

Kunst aus dem Dornröschenschlaf

Ilse Tauchert stellte zu Lebzeiten nur einmal ihre Bilder aus, doch post mortem wurde ihre Wohnung zur Galerie

Von Constanze Musterer

Den ersten Hof »Hinterhof« zu nennen, ist so gar nicht passend, ähnelt er doch eher einer kleinen Gartenparkanlage. Er ist einer der schönsten in dieser Gegend. Im Quergebäude des zweiten Hofes war einst die Mal- und Zeichenschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen beheimatet. Künstlerinnen wie Käthe Kollwitz und Paula Modersohn-Becker gingen hier ein und aus. Das gut erhaltene und sanierte Großbürgerhaus in der Potsdamer Straße 98 stammt vom Ende des 19. Jahrhunderts, als sich die Potsdamer Straße zu einer der wichtigsten Geschäftsstraßen entwickelte, auf der auch die Berliner Bohème flanierte. Mit dem Zweiten Weltkrieg wurde dieses Straßenschild Geschichte.

Seit 1934 wohnte Ilse Tauchert in diesem Haus im ersten Hof links im vierten Stock. Eine Sekretärin in der Filmbranche, die viel reiste, im Chorsang, in ihrer Wohnung Lesungen oder Gesangsabende ausrichtete, vor allem aber leidenschaftlich gern malte. Naturalistische Landschaften und Tiere waren ihre Hauptmotive, die sie jedoch nur einmal ausstellte, in einem Laden für Künstlerbedarf in der Potsdamer Straße. Verkauft wurde dort nichts, weshalb sie beschloss, fortan nicht mehr auszustellen, »vorn schnell urteilend, dass »das Zeug sowieso keiner will«. Doch sie malte weiter, bis sie am 9. April 2014 mit 96 Jahren starb.

Annemarie Laber ergriff die Initiative, öffnete kurzentschlossen zum Gallery Weekend Berlin die Wohnungstür und präsentierte die Bilder von Ilse Tauchert. Sie betreute die unbeachtete Malerin die letzte Zeit bis zu ihrem Tod und wollte unwürdige Entrümpelungen unbedingt vermeiden. Die Wohnung selbst ist ein Streifzug durch die Geschichte, eine illustre Stilmixtur vor einem Panorama an eindrucksvollen Tapeten, die zur Zeitreise einladen. Sie trägt jetzt den Namen »private gallery – Ilse Tauchert«, einige Bilder sind bereits verkauft.

Die Ausstellung »Time isn't passing. It's you passing« ist die dritte Ausstellung mit Bildern von Ilse Tauchert nach ihrem Tod. Peter Freitag, Annemarie Laber und Alexander Steffen präsentieren hierzu ihre eigenen Werke, in denen sie Leere, Ab-

wesenheit oder Vergangenheit thematisieren. Klassisch hängt eine der abstrakten kräftigen Malereien von Annemarie Laber über dem Sofa, während die Collagen von Peter Freitag um die imitiert-feudale Lampe zu tanzen scheinen. Die Collagen sind aus der Serie »private stage«, für die der Künstler die auf Akt- und Pornobildern agierenden Personen mit den »Motivpixeln« des Hintergrundes unkenntlich macht. Dies allerdings in feinsten Handarbeit mit Schere und Kleber. Der nebensächliche, doch atmosphärisch bedeutungsvolle Hintergrund dieser Szenarien wird so als Relief zum Hauptprotagonisten.

Lapidar steht eine gerahmte Fotografie von Alexander Steffen auf dem Schrank. Themen seines 2009 begonnenen Foto-Projekts »Vanishing Berlin« sind Ladengeschäfte, Bra-

chen, Brandmauern und Plakatwände in der Stadt. Die Fotos initiieren eine Verunsicherung über die Existenz der Orte. Eine Fotoserie von Läden ist auf Holz vergrößert, die Ästhetik dieses ungewöhnlichen Verfahrens erinnert an die vergilbte Farbgebung von Postkarten aus den 1970er Jahren, herrlich passend dazu ist die Ornamentik der Tapete im Hintergrund.

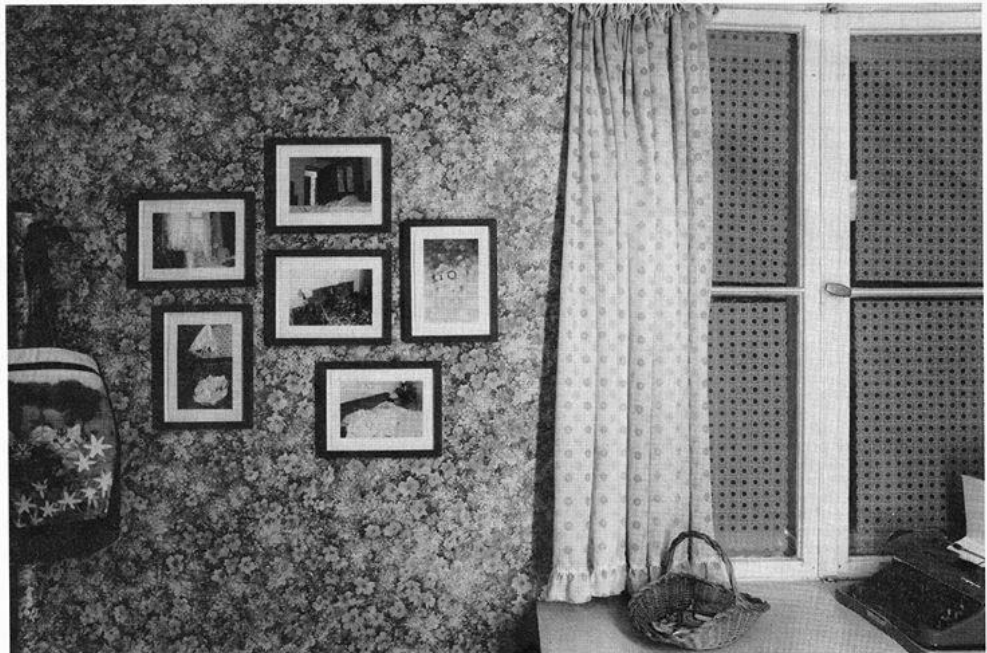
Besonders gelungen ist die Ausstellung, wenn sie sich direkt in das Interieur einmischt. Beispielsweise, wenn ein abstraktes Gemälde von Annemarie Laber in kräftigem Orange-Rot als Einleitung zu den naturgetreuen Bildern von Ilse Tauchert fungiert, wenn eine »private-stage«-Collage beiläufig neben dem Foto von Ilse Tauchert und ihrer Freundin beim Gesang auf einer Anrichte im Wintergarten steht, oder wenn in der Kü-

che die Fotos von Plakatwänden präsentiert als ausgerissene Magazinseiten, selbst eine Plakatwand auf der Blümchentapete bilden.

Annemarie Laber küsste die Kunst von Ilse Tauchert wach, und die Ausstellung »Time isn't passing. It's you passing« nimmt noch einmal würdig Abschied. Dann geht dieses Filetstück in Quadratmetern an die Hausverwaltung. Das Projekt sollte Schule machen für den Umgang mit alten Künstlerinnen und Künstlern und deren Hinterlassenschaften.

Time isn't passing. It's you passing. Peter Freitag, Annemarie Laber, Alexander Steffen, Ilse Tauchert (?). Ausstellung bis 22.11., geöffnet nach Vereinbarung, Kontakt: Annemarie Laber, Telefon: (0178 / 796 82 60; mode@spitzenreiter.com). Finissage: 22.11., ab 18 Uhr.

Die Wohnung selbst ist ein Streifzug durch die Geschichte, eine illustre Stilmixtur vor einem Panorama an eindrucksvollen Tapeten.



Kunst im vierten Stock: »Besonders gelungen ist die Ausstellung, wenn sie sich direkt in das Interieur einmischt.«

Foto: Peter Freitag